

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

1. - 4. Januar 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

Continuatio Diarii

Den 1. Januarii 1750.

In dem abgewissenen Jahre sind 11 Kinder, die eigentl. zu unserer Gemeinde gehören, in Eben-Ezer getauft, darvon aber nur noch 4. naml. 2 Knaben und 2 Mädchen am Leben sind. 21 Personen, Erwachsene und Kinder zählend, men verstorb, sind in dem diesem Jahre gestorben, und also zuvord. in die große Freigebit Thoren gegangen. Der gütige Vater im Himmel hat uns, den an diesem 1. Jan. Tage mit seiner göttlichen Barmh. bey der Geburt, sung seiner Barmh. gemüthet, und lassen wir zu seiner Güte, so werde in diesem ganzen Jahre die Heil. Barmh. sein Evangelii nicht schuld abgeben lassen, sondern seiner Barmh. Barmh. immer mehr in seiner Gnade gründen, die Elenden Erben lebend werden, und die Erben-Herzigen und Günstigen zum Festhalten dieses Barmh. = Gloriet und zur weisen Barmh. bringen.

Freitag, den 2. Jan. Die mehresten derer Männer von dem 1. Karfreitag, wie sie bestell. waren, und unser Barmh. der Preparation und der gemein-schaftlichen Gebete wegen ein, und waren alle sehr frohlich. Die Barmh. als die übrigen, die mit der Gemeinde von der 1. 41. zum Heiligen Abendmahl gehen wollen, wünschten, daß sie morgen, da wir unsern Barmh. = und Barmh. = Handlung anstellen wollen mit den bestmöglichen Provision = Tragen von der Handlung her, beschleunigt sein müßten, weil sie sich dadurch sehr vermehren, und zu ihrem wünschigen Thorsachen Fortschritt nicht so aufgewandt und Mühen sein.

Samstag, den 4. Jan. Einem Barmh. Bürger war unter dem Gottesdienste eine Barmh. zugefallen, die so wie zum Leben Gottes aufzog. Da die Barmh. im Barmh. Barmh. öffentlich ausgegangen, habe so sich sehr auf zur Heil. Religion gehalten, und sie und andere gut. Barmh. gesagt, sie aber noch sehr unweissend und im Barmh. gewesen. Das heißt so, sieben Barmh. in dieser seiner Unwissenheit gesagt, daß so habe ich sehr ge- gangen wäre, als daß so sich zum Heil. Thore von der Heil. Religion

2 gelijken Lofen werden gewandt fället. Ein Bürgermeifter, der ihn
recht gekannt, fället ihn über dief und andere Thraufnahmen hinweg
gefandelt, und ihn durch diefe fünftliche Dinge (3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
in die Forderung nicht mehr gebracht werden würde) auf einen an
den ihn bringen wollen, so fahr dief aber durch Gottes Foh-
nung dadurch nicht bewegen laffen, sondern fahr fort ge-
fagt: Ob fünde in der Bibel, daf Herber und Mütter mofe
liebet, denn Ehrlich, der 17. p. 18. fragen: Ob er dief den zu
Luffwiffen Lofen Thraufnahmen fahr? Er fahr geantworte: Nein.
Der 17. auf nicht möglich, fein gewiffen und Fohntwiffen beide
ihn daz. Dazant, fället dief alle sose zugeordnet, fället ihn
Thraufnahmen, und ihn durch den Geift: dazant fahntwiffen und
nicht gefängnis wiffen laffen. Bald dazant, ist ein daz-
junge ein alter Fohntwiffen Mann an ihn gefahren, der ihn durch
ein gewiffen Argument zum Abfall bringen wollen, unfähig.
Er fället Thraufnahmen dazant gefahrt, und den Catholischen, Luffwiffen
und Reformierten Glauben gegeneinander gefaltet, und fahr
und dazant Thraufnahmen fahntwiffen, daz der Künig-Catho-
liche Glaube allein recht ist, dazant man folig werden können.
Er ist jetzt so ein alter Mann, und fahrt dief nicht glauben, daz
er gerne wolle in die Hölle fahntwiffen und werde auf ihm als sein
Fahntwiffen nicht wab nicht waffen, ob er den Klüger feyn wolle
als er (der dazant) und so Thraufnahmen dazant? Er fahrt
aber zur Antwort gegeben, er könne nicht anders, als die Luff-
wiffen Lofen, die wab fahntwiffen, ob ist, so in seinem Fohntwiffen. Dazant
ihn auf das Leben, fahrt genommen werden, so würde er ein
Thraufnahmen dazant, und ob gerne gefahntwiffen laffen. Dazant Mütter
fahntwiffen dazant Thraufnahmen auf zugeordnet, und ihn mit
Gehorsam, dazant und dazant zum Fortbleiben bewegen
wollen, so fahrt er aber dazant eine gewiffen Antwort gegeben.
Der dazant ist und er Muffen wiffen, die dazant Zeit haben
und nicht jeder dazant, daz die dazant wenig wiffen dazant.
fahntwiffen, so fahntwiffen ihn fahntwiffen nicht folgen p. Ein gewiffen
jüngere Muffen fahrt mofe fahntwiffen als er gefahrt, der auf
an ihn und andern durch fahntwiffen zum Fortbleiben, dazant
Lofen p Thraufnahmen dazant fahntwiffen fahrt: dazant er zum Fortbleiben
gekommen, ist er lieber abgefallen, wabst exempel ihn Thraufnahmen
gefahrt.

geleitet, unfehllich: nichts ist, sein Pflicht zu wagen, sondern
fleißig zu beten, und so ja nicht beim äußersten Schicksal
zu lassen. Ein Mann hat sich seiner Briefe gefast, dass
auch er sich und andere in der Verkündigung des Evangelii,
seiner Lehre gesündigt: so fällt aber auf ab, und ist ein
günstiger Richter der Sklaverei worden, der durch sein Wort
und Beispiel sehr viele Menschen gelobt. Gegen
Abend kamen 20 Männer mit Gewehr von Savannak über
Haber Korn zu uns, und brachten von dem Magistrat von
Savannak die schriftliche Order, dass zwei halbbürgerliche Mitt.
nach Morgens um 9 Uhr in Savannak im Gericht, das
über einen Todschlager gehalten werden soll, gegenwärtig
sein sollen. Diese respectierten diese Order der Obrigkeit von
Savannak, und zeigten dem Richter, die sich sehr fleißig zur
Verkündigung und Gebot in unserer Kirche das Abend singen,
den Rath, dass, ob wir ^{woll} zwar alle am Fest, aber von einem
solennen Abend- und Gebets-Tage bescheiden gewesen wären,
wir uns doch, da es ein Nothfall sey, die dazu gekommene
Order nicht zu gebieten lassen, dass also 7 Personen von
uns verbleiben, die denn fleißig beten, und jedermann ein
gutes Exempel geben, auch über den Befehl, den unser Gott durch
diese Verkündigung des Evangelii und durch den Geist
des Geistes Abendmahl gesendet, sein werfen müssen.

Montag, den 5. Jan. Schöne Tage für heute wir sehr lieb,
kein Regen - Wetter am Tage, dabei aber doch immer sehr
kalte Winde gefast: Heute hat sich zum Regen angekündigt.
Das Wetter im Fluss wird wieder, so sehr, dass es, von wieder
in unsere Gärten will: aber es einige Tage regnen, so
ist eine günstige Überflutung der selben wieder zu besorgen.
Man hat nun diese Zeit angefangen, wie es gewöhnlich ist,
Europäische Gärten zu pflanzen.

Freitag, den 6. Jan. als am Fest der Fortsetzung Christi.
Ein hiesiger halbbürgerlicher Mann hat sich mir ein, und andere zu
meiner Begleitung sich veranlassen lassen von den neuen Gärten,
die Gott ihm und anderen in unserer Gemeinde widerfahren
lassen.